

zu einem sowieso im Lehrplan vorgesehenen Unterrichtsstoff einmal von der CD aus zu gestalten.

Angesichts des Renommées der Autoren und der Verlagsanstalt ist von einer längerfristigen Verfügbarkeit und von einer regelmäßigen Pflege und Aktualisierung auszugehen.

Das Sprachniveau ist adressatengerecht, die Begriffserläuterung erscheint adäquat. Die Gliederung der Inhalte (Navigation/Suchstrukturen) ist sinnvoll und überschaubar. Inhalte, Ziele und Methoden sind nachvollziehbar aufeinander bezogen. Struktur, Verknüpfungen, Hypertext sind transparent und logisch.

Die Möglichkeit der Reflexion des eigenen Lernweges ist durch die Übersichten der Lernerfolgskontrollen gegeben. Das Programm bietet somit individuelles, eigenverantwortliches und handlungsorientiertes Lernen.

Zum Schluss noch einige kritische Bemerkungen: Das Programm liefert keine ausführlichen, geschweige denn kontextbezogenen Hilfefunktionen, die jedoch von erfahrenen Computerbenutzern auch kaum benötigt werden. Es ist nicht konfigurierbar oder unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen anpassbar. Im Unterrichtskontext kann es Abwechslung bieten. Die Texte regen nicht zur Diskussion an, sondern sind reine Übungen zum Spracherwerb. Sie sind zwar vielseitig und authentisch, es fehlen ihnen aber gesellschaftskritische Elemente. Außer den Begleitbüchern, die keine weitergehenden Informationen liefern, sind keine Hinweise auf unmittelbar verwendbare Ergänzungen zum Thema enthalten. Die Darstellungsformen sind angemessen (vielseitig, frei von unnötigen Tricks und Spielereien, inhaltsbezogen), lediglich die Videos erscheinen bei direkter Anwahl aus dem Register kontextlos. Unterschiedliche Themenzugänge, Sozialisierungen (Geschlechterrolle, gesellschaftlicher Hintergrund) werden nicht berücksichtigt. Es wird keine Unterstützung des selbständigen Beschaffens, Auswertens, Verarbeitens und Aufbereitens von Informationen geliefert, und es gibt wenig Möglichkeiten zum Experimentieren, Explorieren, Modellieren, Simulieren (entdeckend Lernen).

Das methodische Vorgehen ist im Wesentlichen vorgegeben, lediglich durch die zwei Verknüpfungsstrukturen ist etwas Abwechslung garantiert. Die CD ist nicht völlig flexibel in unterschiedlichen Lernsituationen einsetzbar, weshalb man sich einzelne Lektionen herausgreifen und sich Gedanken zur vorbereitenden Verwendung im Unterricht machen sollte.

Martin Woessler

Deutschland - Österreich - Schweiz

■ VI. Internationales Symposium für ChaF 1999 erfolgreich in Hannover durchgeführt

Nach mehrjährigen Vorbereitungen fand dieses größte und alle drei Jahre stattfindende internationale Forum für chinesische Sprache vom 8. bis 12. August 1999 im Hannover Congress Centrum statt. Nach der Überwindung anfänglicher Hindernisse und der endgültigen Klärung der Fördermittel konnte das Symposium damit zum ersten Mal ausserhalb Chinas und im Herzen Europas durchgeführt werden. Veranstalter waren die *Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui* (SHJX = *International Society for Chinese Language Teaching*) mit Sitz in Beijing und der *Fachverband Chinesisch (Deutschland, Österreich, Schweiz)* (FaCh), die in enger und nahezu reibungsloser Zusammenarbeit die organisatorischen und logistischen Aufgaben dieser mit 410 Anmeldungen und letztlich 341 erschienenen Teilnehmern aus 31 Ländern bisher aufwendigsten Veranstaltung bewältigten. Hiervon kamen allein 165 Experten aus dem chinesischen Kulturraum, darunter Vertreter der großen Universitäten und die bekanntesten Linguisten der VR China. Über Details informiert der Bericht in diesem Heft (vgl. DOKUMENTE). Überdies ist im Internet unter www.istcfl.de eine multimediale Präsentation des Tagungsablaufes zu finden, die ab Sommer 2000 beim FaCh auch als CD erhältlich ist.

■ Neuerscheinungen in der Reihe "SinoLinguistica"

In der Schriftenreihe *SinoLinguistica* des Fachverbandes Chinesisch sind 1999 folgende drei neue Bände erschienen:

- Ilse Karl: *Chinesisch-deutsches Wörterbuch der Reduplikationen - mit einer Einführung in ihre Semantik und lexikalische Strukturen* (Bd. 6)

- Andreas Guder-Manitius: *Sinographemdidaktik. Aspekte einer systematischen Vermittlung der chinesischen Schrift im Unterricht Chinesisch als Fremdsprache. Mit einer Komponentenanalyse der häufigsten 3867 Schriftzeichen* (Bd. 7)

- Roland Winkler: *Gelehrte Worte über leere Wörter. Das Xuzi shuo von Yuan Renlin und die Partikeln in der traditionellen chinesischen Philologie, Stilistik und Sprachwissenschaft* (Bd. 8)

Im Herbst 2000 wird Band 9 von Rainer von Franz erscheinen: *Chinesische Fachsprache. Eine Einführung in die Nomenklatur chemischer Stoffe*.

Die Reihe erscheint wie CHUN ab diesem Jahr im Stauffenburg Verlag in Tübingen, jedoch als "Edition Julius Groos". Mit dieser Neuerung wird es das Ziel von *SinoLinguistica* sein, linguistisch-didaktische Forschungsarbeiten zum Chinesischen verstärkt zu fördern und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hinweise und Anfragen bitte an: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 1421, 76714 Gernsheim; oder per E-Mail an: kupfer@mail.fask.uni-mainz.de

■ Umfrage zum Chinesischunterricht an deutschsprachigen Hochschulen nach fünf Jahren

Seit der vom Fachverband Chinesisch 1995 durchgeführten Umfrage (vgl. den Bericht "Neueste Daten zum Chinesischunterricht an deutschsprachigen Hochschulen" in CHUN Nr. 11/1995, S. 91-101) gab es keine verlässlichen Gesamtdaten mehr zum Chinesischunterricht an deutschen, österreichischen und Schweizer Hochschulen. Die diesjährige Umfrage lässt immer noch deutlich die Auswirkungen des 89er Schocks und der tendenziell negativen China-Berichterstattung in den Medien in den 90er Jahren erkennen: Mit rund 2.800 ist die Gesamtzahl der Chinesischstudierenden auf den Stand der frühen 80er Jahre zurückgefallen. Über die einzelnen Ergebnisse informiert der Bericht in diesem Heft. Er wird ergänzt durch die Ergebnisse einer Befragung Chinesischlehrender im Rahmen einer Forschungsarbeit. Beide Berichte finden sich in der Rubrik CHINESISCH-UNTERRICHT IM ÜBERBLICK.

■ HSK 1999 und 2000 in Hannover

Die seit 1994 in Deutschland und regulär seit 1998 am Chinesischen Zentrum, Hannover e.V. jährlich einmal durchgeführte international standardisierte Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi*) fand am 12. Juni 1999 bzw. am 13. Mai 2000 statt. Der diesjährige Termin wurde im Gegensatz zur bisherigen Praxis wegen der am 1. Juni beginnenden EXPO und der damit zusammenhängenden ungünstigen Unterkunftsmöglichkeiten vorgezogen. Geprüft wurde jeweils in den zwei Prüfungsarten *Elementarstufe (jichu)* und *Grund- und Mittelstufe (chu-, zhongdeng)*. Die Ergebnisse der 41 Teilnehmer (9 Elementarstufe, 32 Grund- und Mittelstufe) von 2000 standen zum Redaktionsschluss von CHUN noch nicht fest. Die Daten von 1999: 43 Teilnehmer, davon 20 in der Elementarstufe (A: 11, B: 3, C: 5, nicht bestanden: 1) und 23 in der Grund- und Mittelstufe (Grundstufe A: 3, B: 3, C: 6; Mittelstufe: A: 4, B: 4, C: 1, nicht bestanden: 2). Mit einer Erfolgsquote von 95 % bzw. 91 % hat sich das Gesamtergebnis gegenüber den Vorjahren und auch im internationalen Vergleich erheblich verbessert. Die nächste HSK in Hannover wird voraussichtlich Anfang Juni 2001 stattfinden. Informationen und Materialien: Chinesisches Zentrum, Hannover e.V., Pelikanstr. 13, 30177 Hannover, Tel. 0511/ 626277-90, Fax: -99.

■ HSK in Österreich

Mit 27 Teilnehmern wurde ebenfalls am 13. Mai 2000 am Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie der Universität Wien in der HSK-Elementarstufe sowie -Grund- und Mittelstufe geprüft. Unter den Prüflingen waren ausser Studierenden der Universität auch Sekundarschüler. An der in Österreich einzigen sinologischen Ausbildung der Universität Wien nehmen zurzeit rund 200 Studierende teil. Ziel der relativ intensiven Sprachkurse ist die Erreichung des Ranges 4 (=

Grundstufe B) der HSK am Ende des zweiten Studienjahres. Insgesamt soll es fast 1000 Chinesischlernende in Österreich geben.

■ Chinesisch demnächst im Abitur an nordrhein-westfälischen Gymnasien

Seit der Fertigstellung der damals bundesweit ersten Richtlinien für Chinesisch in der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen 1993 und dem Beginn ihrer Umsetzung mit der erfolgreichen Erprobung am Archi-Gymnasium in Soest und an weiteren Schulen seit 1994/95 sollen ab dem Schuljahr 2000/2001 die ersten Grundkurse etabliert werden. Der dreijährige Grundkurs ab Klassenstufe 11 umfasst obligatorisch vier Wochenstunden und ermöglicht damit die Wahl von Chinesisch für die Abiturprüfung, nach Englisch sogar als zweite Fremdsprache. Unter dieser Voraussetzung, bei Verfügbarkeit entsprechender Lehrkräfte mit so genannter "Lehr- und Prüfungsbefähigung" und nach Klärung der Finanzierung können die Schulen in NRW, die künftig Chinesisch als Abiturfach anbieten möchten, einen Antrag beim Ministerium in Düsseldorf stellen. Am 17. Januar 2000 und am 20. März 2000 fanden Sitzungen der nordrhein-westfälischen Lehrplankommission Chinesisch am Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest statt. Dabei wurden die Richtlinien von 1993 in Abstimmung mit den von der KMK bereits verabschiedeten "Einheitlichen Prüfungsanforderungen für Chinesisch als Abiturfach" (EPA) und den neuen Lehrplanstrukturen für Fremdsprachen in der Sekundarstufe II in NRW überarbeitet. Ausserdem wurden Konzepte und Regelungen für die mündliche und schriftliche Abiturprüfung entwickelt. Mit zurzeit zehn Gymnasien, an denen Chinesisch unterrichtet wird, spielt NRW auch quantitativ eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik. Ab dem neuen Schuljahr werden voraussichtlich zwei bis drei neue Schulen hinzukommen.

■ Neue Möglichkeit für Lehramtsstudium Chinesisch?

Nach bis 1984 zurückreichenden jahrelangen Appellen des Fachverbandes Chinesisch (vgl. u. a. die "Dillinger Erklärung" in CHUN Nr. 14/1998) und bislang erfolglosen Initiativen, endlich an ein oder mehreren deutschen Universitäten ein Lehramtsstudium sowie Lehrerfortbildungsmöglichkeiten für die Fremdsprache Chinesisch einzurichten, eröffnet das neue Projekt eines "Zentrums für Lehrerbildung" an der Ruhr-Universität Bochum neue Perspektiven. Da in Nordrhein-Westfalen die Entwicklungen im Fach Chinesisch an Schulen am weitesten gediehen sind und der Bedarf an sowohl sinologisch als auch pädagogisch qualifizierten Lehrkräften auch bundesweit ständig zunimmt, wäre die Etablierung eines entsprechenden Studienganges in Bochum naheliegend.

■ Chinesisch an Gymnasien in Heidenheim

Seit Februar 1998 gibt es für alle vier Heidenheimer Gymnasien eine AG mit drei Wochenstunden am Hellenstein-Gymnasium (Bahnhofsplatz 8, 89518 Heidenheim, Tel.: 07321/327510) für die Klassen 9 bis 11. Lehrerin ist die Sinologin

Monica Wagner. Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Heidenheim und Qianjiang, Provinz Hubei, gibt es zudem seit zwei Jahren einen Austausch zwischen deutschen und chinesischen Schülern. Neben Nordrhein-Westfalen hat Baden-Württemberg somit das größte Chinesisch-Angebot an Schulen (zurzeit noch in Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Karlsruhe, Lörrach, Ludwigsburg, Schorn-dorf, St. Blasien und Weikersheim).

■ Initiativen für Chinesisch an Schulen in den neuen Bundesländern

Seit 1999 gibt es in mehreren östlichen Bundesländern erstmals Pläne und erste Schritte, Chinesisch dort an Gymnasien einzuführen. Dies betrifft in Sachsen Leipzig (Robert-Schumann-Gymnasium), in Thüringen das Gymnasium in Neustadt a. d. Orla, in Sachsen-Anhalt Magdeburg und Halle sowie in Brandenburg Königswusterhausen. Das Thüringer Kulturministerium behält sich vor, nach einer dreijährigen Laufzeit einer Chinesisch-Arbeitsgemeinschaft zu prüfen, ob der regionale Bedarf ausreicht, um einen Lehrplan für das Fach Chinesisch in Thüringen zu entwickeln und Chinesisch später, so wie in Nordrhein-Westfalen, ab Klassenstufe 11 als "neu einsetzende Fremdsprache" auszubauen.

■ Chinesisch an österreichischen Sekundarschulen

1999 wurden, offensichtlich zum erstenmal in Österreich, Chinesischkurse an vier Wiener Sekundarschulen eingerichtet, nämlich am Öffentlichen Gymnasium der Theresianischen Akademie (7. und 8. Schulstufe), an der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus und wirtschaftliche Berufe Wien 13, an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Wien 12 (beide 9.-13. Schulstufe) sowie am Akademischen Gymnasium (Angebot für alle Schülerinnen und Schüler Wiener Gymnasien). Die Lehrkräfte sind Mag. Christina Bazant-Kimmel, Dr. Wolfgang Zeidl und Dr. Hans Siebenhandl.

■ China-Sonderwettbewerb 2000

Zum sechsten Mal hat der *Bundeswettbewerb Fremdsprachen* in Bonn bis 31. Januar 2000 den China-Sonderwettbewerb für alle interessierten deutschen Schüler der Klassen 10-13 ausgeschrieben. Über 100 Anmeldungen gingen bis dahin ein, davon letztlich jedoch nur 23 Referate mit einer Auswahl unter fünf Themen zur chinesischen Geschichte, Kultur und Politik in englischer bzw. französischer Sprache. Nach der Begutachtung dieser Arbeiten werden die in Frage kommenden Kandidat(inn)en von der Jury zur zweiten Runde am 15./16. September in Köln eingeladen. Als Preise locken u. a. wieder Kurzstipendien in China. Der China-Sonderwettbewerb wird auch 2001 wieder ausgeschrieben. Weitere Informationen bei: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Postfach 20 02 01, 53132 Bonn, Tel.: 0228/95915-34, Fax: 0228/95915-19, Email: fremdsprachen@t-online.de, Homepage: www.bubev.de

■ AFS-Schüleraustauschprogramm mit China

Der seit über 50 Jahren weltweit Schüleraustausch vermittelnde AFS (*American Field Service*) nahm vor kurzem auch China in sein Programm auf. Chinesische bzw. deutsche und amerikanische Schüler im Alter zwischen 16 und 18 Jahren erhalten die Möglichkeit, ein Jahr in einer Familie des Gastlandes zu wohnen und dort die Schule zu besuchen. Dieses Programm wurde auf einer ersten internationalen AFS-Konferenz im Juni 1998 in Beijing ausgearbeitet. Seit seinem Beginn kamen bereits 13 chinesische Schüler nach Deutschland. Für deutsche Schüler ist die erste Entsendung 2001 geplant. Es werden Grundkenntnisse im Chinesischen vorausgesetzt. Nähere Informationen bei: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., Postfach 50 01 42, 22701 Hamburg, Tel. 040/399 222-0, Fax: -99, Email: germany@afs.org, Homepage: www.afs.de

■ FMF-Kongress Berlin 2000

Vom 27. bis 29. April 2000 fand im "Collège Français - Französisches Gymnasium" in Berlin der bundesweite Kongress des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen unter dem Generalthema "Zeit für Sprachen" statt. Unter den zahlreichen Vorträgen und Workshops zu den in Schulen vertretenen Fremdsprachen – der diesmalige Sprachenschwerpunkt war Französisch – gab es am 28. April 2000 eine von OStR Peter Wittke (Soest, Vorstandsmitglied des FaCh) geleitete zweiteilige Veranstaltung zum Thema "Für Chinesisch ist es höchste Zeit!" Bei dieser Gelegenheit wurden Kontakte zu Schulvertretern, Schülern und Verlagen geknüpft.

■ DAAD-Stipendien für Lehrkräfte der chinesischen Sprache

Seit 1996 gibt es das vom DAAD und vom CSC (Chinese Scholarship Council) ausgeschriebene Programm "Stipendien für Lehrkräfte der chinesischen Sprache zur Teilnahme an sprach- und landeskundlichen Studienaufenthalten in der Volksrepublik China". Der Kurs findet auch in diesem Jahr im Juli-August an der Universität für Sprache und Kultur Beijing bzw. an der Pädagogischen Universität Beijing statt. Bewerbungen konnten sich wieder bis zum 15. April 2000 fest angestellte Chinesisch-Lehrkräfte deutscher Hochschulen (Professoren, Dozenten, Lektoren) mit mindestens dreijähriger Unterrichtspraxis in Chinesisch und einem Höchstalter von 55 Jahren. Nähere Auskünfte: DAAD, Referat 423, Frau B. Böhme, Postfach 200404, D-53134 Bonn, Tel. 0228/882-354, Fax: 0228/882-444, E-Mail: boehme@daad.de.

■ Wirtschaftssinologie an der Fachhochschule Konstanz

Ähnlich wie an der Hochschule Bremen werden seit dem Wintersemester 1997/98 an der FH Konstanz im Rahmen der Angewandten Weltwirtschaftssprachen (AS) Diplom-Wirtschaftssinolog(inn)en (FH) ausgebildet. Der achtsemestri-ge Studiengang gliedert sich in die drei Bereiche Fremdsprachen (gemeinsprach-

liches Chinesisch, Wirtschaftschinesisch, Wirtschaftsenglisch), Interkulturelle Kommunikation und Wirtschaftswissenschaften. Im Studium integriert sind zwei Semester Praxisaufenthalt in China und/oder Ostasien. Kontakt: FH Konstanz, Studiengang AS, Postfach 100543, 78462 Konstanz, Tel. 07531/206-0, Fax: -693, E-Mail: as-info@fh-konstanz.de. Info: www.fh-konstanz.de/studium/fachb/as/index.htm

■ Chinesisch und Drucktechnik

Die Stuttgarter Hochschule für Druck und Medien bietet ein vierjähriges Doppelstudium für Drucktechnik und chinesische Sprache an, das teils auch in China absolviert wird und einem Mangel an China-Experten in dieser Branche abhelfen soll. Tel. 0711/6856636.

■ Chinesisch an der TU Dresden

Am 1998 gegründeten Ostasienzentrum der TU Dresden werden seit dem Sommersemester 1999 die 18 Semesterwochenstunden (SWS) umfassenden Begleitstudien "Regionalstudium Ostasien/China" bzw. "Regionalstudium Ostasien/Japan" mit jeweils 10 SWS Sprachausbildung und 8 SWS regionalspezifischen Seminaren angeboten. Ziel ist es, den Studierenden – neben ihrem Hauptfach – den Zugang zu einer aussereuropäischen Kultur und Region zu vermitteln, die eine immer wichtigere Position in der Welt einnimmt, und sie damit auf einen Arbeitsmarkt vorzubereiten, auf dem regionalspezifische Zusatzqualifikationen immer entscheidender werden. Info: www.tu-dresden.de/lisk/oaz

■ Sprachprogramme von *Worldlink Education in China*

Die in Beijing und auch in Deutschland ansässige Organisation bietet in Zusammenarbeit mit mehreren chinesischen Universitäten und Institutionen deutschen Schülern und Studierenden vierwöchige Studienaufenthalte, u. a. auch Sprachkurse, mit Betreuung an. Info: www.worldlinkedu.de

■ Ausbildung "Assistent/in China-Geschäfte" in Göttingen

Das Seminarzentrum Göttingen GmbH (Association International-Management, Maschmühlenweg 2, 37073 Göttingen, Tel.: 0551/49800-0, Fax: -20, Email: info@szg.de, Internet: www.szg.de) bietet seit 1999 ein einjähriges Weiterbildungsprogramm für Hochschulabsolventen an, das in verschiedenen Modulen auf die Geschäftstätigkeit mit China vorbereitet und ein mehrwöchiges Praktikum einschließt.

■ Chinesisch gehört zu den wichtigen Fremdsprachen der deutschen Wirtschaft

Nach einer 1998 vom Institut für deutsche Wirtschaft (Köln) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie durchge-

führt und veröffentlichten Studie zum Fremdsprachenbedarf in der deutschen Wirtschaft liegt Chinesisch an 11. Stelle, und zwar hinter Japanisch (10. Stelle) und vor Polnisch (12. Stelle). Quelle: Sigrid Schöpfer-Grabe & Reinhold Weiß: *Vorsprung durch Fremdsprachentraining: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung*. Köln: Deutscher Institutsverlag 1998.

■ Neuere Chinesischlehrwerke in Deutschland

1998-1999 sind folgende drei Grundkurse erschienen:

- *Umgangschinesisch effektiv* von Gu Wen und Frank Meinshausen, Schmetterling Verlag, Stuttgart, mit Lehrbuch, Übungsheft und 2 Sprachlernkassetten. Untertitel: *Ein Crash-Kurs der chinesischen Umgangssprache*. Hauptsächlich für in China tätige Fachkräfte aus Wirtschaft und Industrie. 17 nach Alltagsthemen gestaffelte Lektionen unter Berücksichtigung modernen und teils wirtschaftlich orientierten Wortschatzes, je mit Zielsätzen, Dialogen, Vokabular, Anmerkungen und grammatischen Erklärungen sowie verschiedenen Übungen.

- *Chinesisch – Sprachpraxis im Alltag. Ein Lehrbuch für Anfänger* von Yan Yin-Intemann (Lektorin am Sprachenzentrum der Universität Ulm), Gottfried Egert Verlag, Wilhelmsfeld. 20 kommunikativ-situativ orientierte Lektionen mit Dialog, Vokabeln, Anmerkungen, Grammatik und Übungen.

- *Chinesisch effizient. Der Weg zur chinesischen Sprache. Ein Lehrbuch in 4 Bänden* von Marei-Luise Beppler-Lie und Wu Jianhong, IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt am Main. Die Bände 1 und 3 enthalten insgesamt 24 Lektionen, wozu in den Bänden 2 und 4 jeweils die Zeichenlisten, Vokabeln und Übungsschlüssel aufgeführt sind. Zielgruppen: Lehrende und Studierende an Universitäten, Gymnasien, Volkshochschulen und Sprachschulen; Fachkräfte aus Wirtschaft, Technik und Verwaltung; Fachkräfte im Tourismusbereich; Selbststudium.

Das Sinicum des Landesspracheninstituts Nordrhein-Westfalen plant überdies, erstmals die vom eigenen Team erarbeiteten Lehrmaterialien demnächst in einem Verlag zu publizieren.

■ Freundschaftspreis für Chinesische Sprache und Kultur der VR China an Peter Kupfer

Der 2000 erstmals ausgeschriebene *Freundschaftspreis für Chinesische Sprache und Kultur (Zhongguo Yuyan Wenhua Youyijiang)* der Volksrepublik China wird an vier internationale Persönlichkeiten verliehen, die auf dem Gebiet der chinesischen Sprache und Kultur arbeiten: neben der Tochter des thailändischen Königs sowie zwei Wissenschaftlern aus Japan und Südkorea an Prof. Dr. Peter Kupfer (Universität Mainz), 1. Vorsitzender des FaCh und Vizepräsident der *Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui (International Society for Chinese Language Teaching)*. Die Preisverleihung findet hiernach im Rhythmus von drei Jahren statt.

■ Chinesisch-Intensivkurs im September 2000 in Hamburg

Wie alljährlich veranstalten die Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V. und die Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V. am Seminar für Sprache und Kultur der Universität Hamburg vom 11. bis 29. September 2000 einen Intensivkurs "Chinesisch für Fortgeschrittene". Die Teilnehmergebühr beträgt 1000,-- DM, für Studierende 600,-- DM, wobei die Hälfte bei der Anmeldung zu zahlen ist. Anmeldung: Tel.: 040/42838-4878, Fax: -3106.

■ Weiterbildungsseminar Übersetzen und Dolmetschen im China-Geschäft im September 2000 in Germersheim

Das für deutsche Muttersprachler mit sehr guten Chinesischkenntnissen konzipierte Weiterbildungsseminar findet vom 11. bis 22. September 2000, jeweils montags bis freitags, in den Hörsälen und Dolmetschräumen des Fachbereiches Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim statt. Die Kursgebühr beträgt 750,-- DM für Privatpersonen und 950,-- DM für Firmenangehörige. Die Anmeldefrist wurde bis 1. August 2000 verlängert. Weitere Informationen in diesem Heft unter MITTEILUNGEN und unter: www.fask.uni-mainz.de/inst/chinesisch/

■ XI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht zum Thema "Grammatik in Forschung und Unterrichtspraxis" im November 2000 in Germersheim

Zwei Jahre nach der X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht an der Universität Bern 1998 wird die diesmalige Tagung vom Fachverband Chinesisch und vom Arbeitsbereich Ostasiatische Sprachen und Kulturen der Universität Mainz vom 3. bis 5. November 2000 am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) in Germersheim durchgeführt. Das Thema "Grammatik in Forschung und Unterrichtspraxis" beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erforschung und Lehre des Chinesischen im deutschsprachigen Raum, wobei alle in diesem Bereich tätigen Kolleginnen und Kollegen sowie Nachwuchskräfte nochmals nachdrücklich dazu aufgefordert seien, mit ihrer Teilnahme und entsprechenden Referaten zu einer forcierten Entwicklung der didaktisch orientierten Grammatikforschung beizutragen. Anmeldungen (nur postalisch mit Formular) mit Referat bis 31. Juli 2000, ohne Referat bis 16.10.2000. Detailinformationen in diesem Heft unter MITTEILUNGEN und unter: www.fask.uni-mainz.de/inst/chinesisch/

■ 10. Mitgliederversammlung des Fachverbandes Chinesisch e.V.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des FaCh wird am Rande der XI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht am Samstag, dem 4. November 2000, um 19.30 Uhr, im Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) der Universität Mainz in Germersheim, An der Hochschule 2,

stattfinden. Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit vorläufiger Tagesordnung wurde am 6. März 2000 im Rundbrief an alle Mitglieder verschickt.

China

■ Veröffentlichungen in China zum VI. Internationalen Symposium für ChaF 1999 in Hannover

Neben der direkten chinesischen Presse-, Rundfunk- und Fernsehberichterstattung während des Symposiums in Hannover wurden Berichte in mehreren Fachzeitschriften, die Reden und Grußworte der deutschen und chinesischen Politiker und Wissenschaftler anlässlich der Eröffnung und des Abschlusses in chinesischer Sprache (*Shijie Hanyu Jiaoxue*, 3/1999) sowie eine Zusammenfassung der auf dem Symposium präsentierten Referate mit Themenstatistik und einer Liste veröffentlicht (*Shijie Hanyu Jiaoxue*, 1/2000). Von den etwa 240 gehaltenen Referaten wurden 211 schriftlich eingereicht, wovon zurzeit eine Auswahl für den Konferenzband *Di liu jie guoji Hanyu jiaoxue taolunhui lunwenxuan* bearbeitet wird. Die behandelten Themen verteilen sich wie folgt: Grammatik (20 %), ChaF-Theorie (12 %), Lexik (11 %), Leistungsmessung im Chinesischunterricht (9 %), Schriftdidaktik (7 %), Curriculum und Lehrmaterialien (6 %), Chinesischunterricht in Hongkong und Macao (6 %), Phonetik (5 %), Kultur (5 %), kontrastive Studien zum Chinesischen und anderen Sprachen (5 %), Modernisierung didaktischer Mittel (5 %), Erstellung von didaktischen Hilfsmaterialien (3 %), Darstellung von Studiengängen und Sonstiges (6 %). Schließlich erscheint im Juli ein "Erinnerungsband" (*Di liu jie guoji Hanyu jiaoxue taolunhui jinian shouce*) mit zahlreichen Abbildungen.

■ Daten zu ausländischen Studierenden in der VR China

Da die Statistiken zu den ausländischen Studierenden Rückschlüsse auf die Entwicklung des Unterrichts für Chinesisch als Fremdsprache (ChaF; *duiwai Hanyu jiaoxue*) in China erlauben, seien hier einige 1999 in der chinesischen Presse publizierte Daten angeführt: Zum Jahresende 1998 gab es in allen 31 Provinzeinheiten (ohne Taiwan und Hongkong) 339 Hochschulen, die 43.084 Studierende aus 164 Staaten beherbergten, davon 29.346, die länger als sechs Monate in China studierten. Auf Grund der Finanzkrise ist in dem Jahr der Anteil der asiatischen Studierenden auf über 72 % gesunken und die Quote der europäischen (12 %), amerikanischen (11 %), afrikanischen (über 3 %) und australisch-pazifischen Studierenden (unter 2 %) stark gestiegen. Gemessen an der Personenzahl liegen dabei die fünf Länder Japan (14.524), Südkorea (10.008), USA (3832), Indonesien (1770) und Deutschland (898) vorn. Es folgen: Frankreich (783), Vietnam (686), Russland (651), Australien (595) und Malaysia (551). Insgesamt war 1998 eine Erhöhung des Ausbildungsniveaus der in China studieren-

den Ausländer festzustellen, so eine Zunahme bei den Doktoranden (850) und Magisterkandidaten (1.907). Bei weitem bevorzugt werden von den Ausländern unter dem breiten Studienangebot geisteswissenschaftliche Fächer (35.588), wovon sich ein beachtlicher Anteil für ein sprachliches Studium (7.544) entscheidet. Seit 1950 haben in der VR China insgesamt rund 300.000 Ausländer eine Ausbildung genossen, wobei der Löwenanteil auf die Zeit seit Beginn der Öffnungspolitik um 1980, insbesondere aber auf die 90er Jahre fällt. So durchbrach die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden 1992 mit über 14.000, die sich an mehr als 140 Hochschulen aufhielten, erstmals die Schallmauer von 10.000. Bis 1998 war also nochmals eine Verdreifachung der Personenzahl und mehr als eine Verdopplung der aufnehmenden Hochschulen festzustellen. Auch die Quote der selbst finanzierten ausländischen Studierenden ist deutlich gestiegen und liegt bei rund 90 %. [Vgl. *Renmin Ribao/Haiwaiban* vom 26.04.99 und 20.05.99]

■ Auszeichnungen altverdienter ChaF-Experten

Im Rahmen einer vom Staatlichen ChaF-Büro (*Han-Ban*) vom 29. bis 30. Juli 1999 an der Universität Beijing veranstalteten Begegnung von über 100 ChaF-Veteranen der Absolventenjahrgänge 1961-64 erhielten 86 von ihnen, die sich seither bzw. bis zu ihrem Ruhestand teils im Ausland für die Verbreitung der chinesischen Sprache verdient gemacht hatten, eine Ehrenurkunde aus der Hand von Vizebildungsministerin Wei Yu. [Vgl. *Renmin Ribao/Haiwaiban* vom 14.08.99]

■ Verstärkte staatliche Förderung des ChaF

Anlässlich der Eröffnung der 2. Nationalen Arbeitskonferenz für die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache (*Di er ci quanguo duiwai Hanyu jiaoxue gongzuo huiyi*) am 10. Dezember 1999 in Beijing hob der Stellvertretende Ministerpräsident der VR China, Qian Qichen, die wichtige Rolle des ChaF als nationale Angelegenheit bei der Förderung des Verständnisses und der Freundschaft sowie der politischen, wirtschaftlich-technologischen und kulturellen Beziehungen mit anderen Ländern und mit Auslandschinesen hervor. Zugleich wies er auf die beispiellosen Entwicklungen im Bereich ChaF im In- und Ausland parallel zum wachsenden Einfluss Chinas in der Welt in den letzten zwei Jahrzehnten hin. Auch aus der Rede von Bildungsministerin Chen Zhili, die zugleich die Staatliche Führungsgruppe für ChaF (*Guojia Duiwai Hanyu Jiaoxue Lingdao Xiaozu*) leitet, wird deutlich, welche Aufwertung die sowohl inländische als auch weltweite Förderung des ChaF neuerdings staatlicherseits erfährt. Als künftige Hauptaufgaben führt sie an:

- die Abfassung verbesserter Lehrmaterialien aller Art,
- die verstärkte Ausbildung von Lehrkräften,
- deren erweiterte Entsendung in andere Länder,
- die vielfältige Unterstützung der Chinesischausbildung und der entsprechenden Institutionen im Ausland,

- den forcierten Ausbau von ChaF-Zentren im Inland,
- die Förderung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit und Profilierung des Fachgebietes ChaF,
- die baldige Einrichtung eines "Chinesischen Zentrums für Modernes Fernstudium in ChaF",
- die Nutzung des Internet für Ausbildung und Serviceleistungen im Bereich ChaF,
- die stetige Verbesserung der HSK und die Ausweitung der Prüfungsorte,
- den verstärkten Ausbau der Möglichkeiten zum Austausch und zur Zusammenarbeit mit dem Ausland.

Seit der 1. Nationalen Arbeitskonferenz für die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache 1988 sind über 251.900 Ausländer zum Erlernen des Chinesischen nach China gekommen. Das ist 34,7 mal so viel wie in den 50er und 60er Jahren und das 4,5-fache der 80er Jahre. [Vgl. *Renmin Ribao/Haiwaiban* vom 15.12.99]

■ Leitlinien zu wissenschaftlichen Forschungsthemen des ChaF für 1998-2000

Das Staatliche ChaF-Büro (*Guojia Duiwai Hanyu Jiaoxue Lingdao Xiaozu Bangongshi*) veröffentlichte im Frühjahr 1998 im Hinblick auf den Jahrhundertwechsel unter dem Titel *1998-2000 nian duiwai Hanyu jiaoxue keyan keti zhinan* einen Katalog dringender Ziele und Projekte in Forschung und Praxis des ChaF [vgl. u. a. *Yuyan Jiaoxue Yu Yanjiu* Nr. 2/1998, S. 157-160], die offensichtlich mit der o. a. verstärkten staatlichen Unterstützung einhergehen. Folgende Schwerpunkte wurden dabei aufgelistet:

1. Forschungsstrategien zur nachhaltigen Entwicklung des ChaF: moderne Geschichte des ChaF, insbesondere seit Beginn der Öffnungspolitik; Evaluations- und Verwaltungssystem zu den Institutionen und Lehrkraftressourcen des ChaF in China mit Datenbank; Erfassung aller Informationen zum ChaF auf internationaler Ebene; Ziele, Strategien, Methoden und Maßnahmen der Entwicklung des ChaF im 21. Jahrhundert.
2. Sprachlern- und -lehrforschung: internationale Theorien in angewandter Linguistik und in der Zweitsprachendidaktik; Forschung in den verschiedenen Bereichen des ChaF; interdisziplinäre Forschung (Linguistik, Pädagogik; Psychologie etc.); Spracherwerbsforschung; Fehleranalysen- und *Interlanguage*-Forschung.
3. Theoretisch-methodologische Forschung zur ChaF-Didaktik: Charakteristika und didaktische Leitkonzepte des ChaF; Kurs- und Übungsformen; Publikationen zur ChaF-Didaktik in den verschiedenen Teilbereichen (Schrift, Grammatik, Phonetik, Lexik, Hörverstehen, Konversation, Lesen, Schreiben, Zeitungslektüre, Globallesen etc.); kulturelle und interkulturelle Aspekte in der ChaF-Didaktik sowie die Ausarbeitung funktional-begrifflicher Leitlinien; spezielle didaktische Methoden und Techniken (z. B. Individual-, muttersprachenorientierter, Klassen-, Nachhilfeunterricht etc.); ChaF als Studienfach und die Ausbildung von Postgra-

duierten und Lehrkräften sowie die Entwicklung entsprechender Studienmaterialien.

4. ChaF-Lehrmaterialien: Untersuchung und Evaluation der einerseits im Inland (insbesondere seit Beginn der Öffnungspolitik), andererseits im Ausland erschienenen Lehrmaterialien; Forschungen zur Entwicklung von Referenzmaterialien; Entwicklung audiovisueller und multimedialer Materialien; Entwicklung von Standard-Software für die Ausarbeitung von Lehrmaterialien (mit unterschiedlichen Datenbanken u. a. Hilfsmitteln zum Abfassen von Lehrmaterialien).

5. Erforschung der chinesischen Sprache: Entwicklung eines Grammatiksystems für die Didaktik des ChaF mit Leitkonzept und Referenzmaterialien; typologische Merkmale des Chinesischen (phonologisch, lexikalisch, syntaktisch, textlinguistisch, graphematisch; Stilistik und Pragmatik; kontrastive linguistisch-kulturelle Forschung im Verhältnis zu anderen Sprachen; Datenbanken zur gesprochenen und geschriebenen Sprache; Verwendung von chinesischen Wörterbüchern und Nachschlagewerken durch Ausländer.

6. Sonstiges: soziolinguistische Erforschung des Chinesischen; Sprachtestforschung (insbesondere zur HSK); Entwicklung von Lehrerhandbüchern für ChaF (mit der Ausarbeitung von Grundlagen zu Ausbildung, Anforderungen und Qualifikationsstandards für Lehrkräfte des ChaF); Entwicklung von Materialien zur chinesischen Kultur für ChaF; Anwendung modernster Multimedia-Technologie sowie Einsatz von ChaF-Fernkursen mit Internet-Programmen.

■ 1999 Neuwahlen bei der Chinesischen Gesellschaft für ChaF

Für den landesweiten Verband der ChaF-Experten in China (*Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui*) wurden zunächst 56 Vorstandsmitglieder gewählt, die 47 der wichtigsten Hochschulzentren für ChaF vertreten. Diese wählten auf ihrer ersten Sitzung im April 1999 ihrerseits für die kommenden drei Jahre den Ständigen Vorstand mit 23 Vertretern, den Ehrenpräsidenten (Lü Bisong), den Präsidenten (Xing Fuyi), sechs Vizepräsidenten, den Geschäftsführer (Zhang Dexin) und einen sechsköpfigen Beirat. Auf Grund ihrer geographischen und personellen Dimensionen gingen aus der nationalen Gesellschaft in den letzten Jahren fünf regionale Tochterorganisationen (*diqu fenhui*) hervor, und zwar jeweils eine zuständig für Beijing, Ostchina, Südchina, Nordchina und Nordostchina. Die Vorsitzenden dieser Regionalverbände amtieren zugleich als Vizepräsidenten der nationalen Gesellschaft. Sowohl auf nationaler Ebene wie auch regionaler Ebene werden regelmäßige wissenschaftliche Konferenzen durchgeführt. Die nationale Gesellschaft veranstaltete im Juli 1998 ihre 6. Tagung in Dalian. Die nächste (7.) wird 2001 an der Universität Xinjiang stattfinden. Die wissenschaftlichen Beiträge erscheinen jedesmal in Buchform ca. ein Jahr später.

■ Daten zur HSK

An der seit 1990 im In- und Ausland regelmäßig abgehaltenen Standardprüfung der chinesischen Sprache HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi*) haben bis Ende 1999 mehr als 142.000 Prüflinge teilgenommen, und es wurden in 19 Ländern und Regionen Prüfungsstellen eingerichtet. In China wird mittlerweile die HSK der Grund- und Mittelstufe (*chu-, zhongdeng*) ein- bis dreimal jährlich an 36 Hochschulen und Institutionen in 24 Städten abgehalten. Nur ein Teil von diesen bietet auch die beiden anderen Prüfungsniveaus der Elementarstufe (*jichu*) bzw. der Oberstufe (*gaodeng*) an. Zentraler Organisator ist das Staatliche HSK-Komitee (*Guojia Hanyu Shuiping Kaoshi Weiyuanhui*), ausführendes Organ das HSK-Zentrum der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue Hanyu Shuiping Kaoshi Zhongxin*). Info: www.blcu.edu

■ "Liste der gebräuchlichen Wörter des modernen Chinesisch" ausgearbeitet und verabschiedet

Seit 1987 arbeiteten Experten an dem vom Staatlichen Komitee für Sprach- und Schriftarbeit initiierten Projekt einer "Liste der gebräuchlichen Wörter des modernen Chinesisch" (*Xiandai Hanyu tongyong ci biao*), die im April 2000 offiziell verabschiedet und als staatliche Norm (*guojia biaozhun*) der Standardisierung des modernen Chinesisch, der Verbreitung der *Putonghua*, dem Chinesischunterricht und der Erreichung einheitlicher Standards und Normen in der Informationsverarbeitung des Chinesischen dienen soll. Die frequenzorientierte Liste enthält über 64.000 Einträge, die 99,07 % der im modernen Chinesisch vorkommenden Wörter abdecken.

■ Neuere ChaF-Lehrmaterialien aus der VR China

- Zunächst wurden bewährte Lehrmaterialien der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue = Bei-Yu*, engl. BLCU; vormals: Sprachenhochschule Beijing) aus den 80er Jahren 1999 in überarbeiteter und aktualisierter Form beim universitätseigenen Verlag (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue Chubanshe*) in der Reihe "BLCU's Best-selling Chinese Textbooks for Learners Overseas" (*Bei-Yu duiwai Hanyu jingban jiaocai*) neu herausgegeben: *Hanyu huihua 301 ju* (*Conversational Chinese 301*), *Shuo Hanyu* (*Speak Chinese*), *Zhongji Hanyu ting he shuo* (*Intermediate Chinese – Listening & Speaking*), *Chuji Hanyu keben* (*Modern Chinese – Beginner's Course*), 2 Bände (*shang, xia*), mit den Begleitmaterialien *Yuedu lijie* (*Reading Comprehension*), *Tingli lianxi* (*Listening*), 2 Bde., und *Hanzi duxie lianxi* (*Chinese Character Textbook*).
- Für Intensivkurse an der *Bei-Yu* wurde 1999 die Reihe *Hanyu kouyu sucheng* ("Chinesische Umgangssprache intensiv") ebenfalls im dortigen Verlag mit den folgenden fünf Bänden publiziert: *Rumenpian* ("Einführungsband"), *Jichupian*

("Elementarband"), *Tigaopian* ("Fortgeschrittenenband"), *Zhongjipian* ("Mittelstufenband"), *Gaojipian* ("Oberstufenband").

- Für das vierjährige ordentliche Studium der chinesischen Sprache an der *Bei-Yu* wurde 1999 mit dem Projekt eines vielbändigen mehrgliedrigen Lehrmaterials mit dem Titel *Duiwai Hanyu benke xilie jiaocai* ("Mehrgliedriges Lehrmaterial für ChaF als Studienfach") begonnen, wobei für jeden Jahrgang mehrere Bände für die Vermittlung spezifischer Sprachfertigkeiten (Lesen, Umgangssprache, Schrifteinführung, Phonetik) und -bereiche (Zeitungslektüre, Aufsatzkunde, klassisches Chinesisch, Übersetzen, Chinesisch in Handel, Aussenwirtschaft und Aussenwirtschaftsrecht) geplant sind und schon teils erschienen sind.
- Ebenfalls an der *Bei-Yu* verfasstes und publiziertes Mittelstufenmaterial mit Texten zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und Problemen: *Zhongguo shidian – Zhongji Hanyu jiaocheng* (*Spotlight on China – An Intermediate Chinese Course*), Book One-Two (*shang, xia*), von Yi Ning, Beijing 2000.
- Ein Multimediakurs mit sechs Bänden, zwei CDs und einer Tonkassette: *Biaozhun Hanyu jiaocheng* (*Standard Chinese Course*) (siehe Besprechung in diesem Heft in REZENSIONEN).

■ Erstes Wörterbuch-Projekt zwischen Festland und Taiwan vollendet

Nach rund fünf Jahren gemeinsamer Arbeit von über 60 Wissenschaftlern des Festlandes und Taiwans wurde die Vollendung und Herausgabe des *Liang an xiandai Hanyu changyong cidian* (*Cross-Strait Dictionary of Contemporary Practical Chinese*) für das Jahr 2000 angekündigt. Das zwischen der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Bei-Yu*) und dem *Taipei Language Institute* (*Zhonghua Yuwen Yanxisuo; TLI*) vereinbarte und durchgeführte Kooperationsprojekt ist bisher einmalig. Das Wörterbuch stellt erläuternd die lexikalischen Unterschiede in der Hochsprache auf beiden chinesischen Seiten dar und wird in einer Festlandsversion mit vereinfachten Schriftzeichen und in Pinyin-Transkription und einer Taiwanversion mit traditionellen Schriftzeichen und der traditionellen Phonetiktranskription erscheinen. Es enthält 49.000 Einträge mit über 7.000 unterschiedlichen Schriftzeichen. Von den Einträgen sind 1.300 nur auf dem Festland und 1.400 nur in Taiwan in Gebrauch. Überdies sind Ausspracheunterschiede, häufig nur bei den Tönen, vermerkt. Ingesamt ergibt das Projekt, dass nur etwa zehn Prozent des Sprachgebrauchs auf beiden Seiten der Taiwanstraße differieren. Wie zu erfahren war, waren die Verfasser auch mit dem Problem aktueller Entwicklungen konfrontiert, bei denen sich diese Unterschiede durch die zunehmenden chinesisch-chinesischen Kontakte immer mehr reduzieren.

■ Wachsende Bedeutung des ChaF in Taiwan

Die seit einigen Jahren zu beobachtende Tendenz, die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache bzw. *Teaching Chinese as a Second Language (TCSL)* von der

muttersprachlichen Ausbildung und auch von der Sprachpolitik gegenüber Auslandschinesen abzukoppeln, kommt in neueren didaktischen Konzepten, Sprachkursen, Studiengängen, Lehrmaterialien und akademischen Aktivitäten zum Ausdruck. Eine Rolle spielen dabei in jedem Fall auch die raschen Entwicklungen auf dem Gebiet ChaF auf dem Festland und die vermehrten beiderseitigen wissenschaftlichen Kontakte auf Tagungen und im Rahmen gemeinsamer Projekte. Allerdings hat sich die inzwischen auf dem Festland übliche Bezeichnung der Disziplin als *duiwai Hanyu jiaoxue* (etwa "Chinesisch für Ausländer") in Taiwan noch nicht durchgesetzt. Vorherrschend ist dort der Begriff *Huayu* bzw. *Huayuwen jiaoxue*, selten auch schon *duiwai Huayu jiaoxue*. Wichtigstes Zentrum in Taiwan und nach der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Bei-Yu*) die grösste Ausbildungs- und Forschungshochburg für ChaF in ganz China ist das *Mandarin Training Center* (*Guoyu Jiaoxue Zhongxin*) zusammen mit dem neuen *Institute of Chinese as a Second Language* (*Huayuwen Jiaoxue Yanjiusuo*) an der *National Taiwan Normal University* (*Guoli Taiwan Shifan Daxue*). An letzterem Institut wird vierteljährlich der *Newsletter of TCSL* (*Duiwai Huayu Tongxun*) herausgegeben. Ausser Kursen, Workshops und Konferenzen aller Art werden dort vermehrt auch Forschungsprojekte und Weiterbildungsseminare durchgeführt sowie M.A.-Studiengänge für ChaF sowohl für Muttersprachler als auch für Ausländer angeboten (Internet: www.ntnu.edu.tw/tcsl/). Bereits seit den 80er Jahren sehr aktiv ist das private *Taipei Language Institute* (*Zhonghua Yuwen Yanxisuo; TLI*) in Taipei (Internet: www.tli.com.tw), das die englisch-chinesische Quartalszeitschrift *Language Interaction* (*Xin Yu Xun*) herausgibt und mit dem Festland und weltweit zahlreiche akademische Austauschbeziehungen pflegt. Ausserdem unterhält das TLI mit privatwirtschaftlicher oder institutioneller Unterstützung vor Ort inzwischen etliche Sprachausbildungszentren in Taiwan (*Roosevelt Center Taipei; Shih Lin Center Taipei, Kaohsiung Center, Hsin Yi Center, Taichung Center*), auf dem Festland (*TLI-IYU Chinese Language Center in Beijing, TLI-CIIC Shanghai Chinese Language Center*) und in Japan (*TLI in Tokyo Center*). Weitere größere ChaF-Zentren in Taiwan sind das Internationale Institut für Chinesisch der Nationalen Universität Taiwan (*Guoli Taiwan Daxue Guoji Huayu Yanxisuo*), die Chinesischabteilung des Sprachzentrums der Nationalen Chengchih-Universität (*Guoli Zhengzhi Daxue Yushi Zhongxin Huayuzu*), das ChaF-Zentrum der Chingyi-Universität (*Jingyi Daxue Huayuwen Jiaoxue Zhongxin*) und das ChaF-Zentrum der Nationalen Hongshan-Universität (*Zhongshan Daxue Huayu Jiaoxue Zhongxin*). Überdies gibt es die in Taipei ansässige *World Chinese Language Association* (*Shijie Huayuwen Jiaoyu Xuehui*), die seit 1974 die Zeitschrift *Huawen Shijie* (*The World of Chinese Language*) mit Beiträgen zur Sinolinguistik und zur Didaktik des Chinesischen als Mutter- und Fremdsprache herausgibt (Anschrift: 4F, 1, Ning-Po E. Road, Taipei, Taiwan).

■ ChaF-Dozenten der VR China zur Fortbildung in Deutschland ausgewählt

Im Zuge der verstärkten Förderung des ChaF durch das Bildungsministerium der VR China wurden drei jüngere ChaF-Dozenten für die Ausbildung in deutscher Sprache und Kultur ausgewählt, um künftig gezielt für deutsche Studierende eingesetzt zu werden. Es handelt sich um zwei Vertreter und eine Vertreterin der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue*), der Shanghai Fudan-Universität (*Fudan Daxue*) und der Universität Wuhan (*Wuhan Daxue*) im Alter zwischen 25 und 33 Jahren und mit einschlägiger Ausbildung und Lehrerfahrung in ChaF. Sie werden zunächst 1999/2000 in einem einjährigen Deutsch-Intensivkurs vorbereitet und werden ab Herbst 2000 für ein weiteres Jahr unter der Betreuung des FaCh in Deutschland ihre Deutschkenntnisse vervollkommen und sich an verschiedenen Universitäten und Institutionen in der Fremdsprachendidaktik und in der Didaktik des ChaF fortbilden.

■ Regierungsstipendien zur Fortbildung für ausländische ChaF-Dozenten

Seit 1999 können weltweit ChaF-Hochschuldozenten nicht-chinesischer Nationalität mit mindestens drei Jahren Lehrerfahrung bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres bei der chinesischen Botschaft ihres Heimatlandes ein Stipendium für die Teilnahme an einem der alljährlich von Juli bis August stattfindenden Lehrerfortbildungskurse an der Universität für Sprache und Kultur Chinas (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue*) oder an der Pädagogischen Universität Beijing (*Beijing Shifan Daxue*) stellen. Finanziert werden durch das Stipendium die notwendigen Aufenthaltskosten für einen vierwöchigen Kurs und die Kosten einer anschließenden zweiwöchigen Studienexkursion. Für deutsche Chinesischdozenten besteht bereits seit 1996 die Möglichkeit, über den DAAD ein Stipendium zur Teilnahme an den Studienaufenthalten zu beantragen.

■ Einrichtung linguistischer Forschungszentren an chinesischen Universitäten

Im Februar 1999 wurde in Wuhan an der Pädagogischen Universität Huazhong die erste Fakultät für Linguistik (*Huazhong Shifan Daxue Yuyanxue Xi*) eingeweiht, die sowohl chinesische als auch ausländische Studierende und Nachwuchswissenschaftler aufnimmt. Hierfür wurde der vierjährige Studiengang "Chinesische Sprache" (*Hanyuyan*) mit zunächst 30 Studierenden und mit der zusätzlichen Möglichkeit, den M.A.- bzw. Doktorgrad zu erwerben, eingerichtet. Als ausländischer Gastprofessor wurde u. a. Peter Kupfer (Universität Mainz) eingeladen. Die Fakultät ist künftig auch zuständig für die Durchführung von Chinesischkursen für Ausländer. Leiter ist der renommierte Linguist Xing Fuyi. - An der Universität Beijing wurde im Januar 2000 ein Forschungszentrum für Chinesische Linguistik (*Beijing Daxue Hanyu Yuyanxue Yanjiu Zhongxin*) eröffnet. Die Universität, die wohl auf die längste linguistische Tradition zurückblicken kann

und an der seit der Gründung der VR China namhafte Linguisten wie Wang Li, Gao Mingkai und Zhu Dexi wirkten, ist auch bekannt für ihre Forschungen und Entwicklungen in den Bereichen der Computerlinguistik und der Informationsverarbeitung der chinesischen Sprache und Schrift, die künftig ein Schwerpunkt in der Angewandten Linguistik am Zentrum sein werden. Dazu gehört auch eine fortschrittliche Ausstattung etwa in der experimentellen Phonetik und in Form einer linguistischen Datenbank von rund 500 Mio. Schriftzeichen. Neben weiteren Aufgaben in der historischen Erforschung des vormodernen Chinesisch und der Dialekte steht vor allem die diachronische und synchronische Untersuchung der chinesischen Sprache und Schrift im Vordergrund der Arbeit des Zentrums, das von dem berühmten Linguisten Lu Jianming geleitet wird. - Wenig später, im April 2000, wurde ebenfalls an der Universität Beijing am Fremdspracheninstitut eine Linguistische Forschungsabteilung (*Beijing Daxue Waiyu Xueyuan Yuyanxue Yanjiusuo*) gegründet, das von Zhao Jie geleitet und vom Hualande-Unternehmen mit finanziert wird. Aus den Eröffnungsreden geht hervor, dass diese neue Einrichtung auch dazu dienen soll, eine eigenständige chinesische Linguistikforschung auf der Basis der Sprachenvielfalt im Lande zu fördern.

■ Forschungszentrum für ChaF an der Universität für Sprache und Kultur Beijing gegründet

An der seit 1962 als unabhängige Hochschule bestehenden und seither einzigen Institution in China, die schwerpunktmäßig ChaF in Forschung und Lehre vertritt, kurz *Bei-Yu* genannt, wurde am 11. März 2000 feierlich und in Anwesenheit des Stellvertretenden Bildungsministers Zhang Tianbao, des neuen Präsidenten der Universität, Qu Delin, und anderer prominenter Vertreter von Hochschulen und aus der Wissenschaft das Forschungszentrum für ChaF (*Duiwai Hanyu Yanjiu Zhongxin*) eröffnet. Leiter ist Zhao Jinming. Zu den Zielen des Zentrums gehören die Förderung der Forschung in den Bereichen des ChaF als wissenschaftliche Disziplin, der Linguistik des Chinesischen und der Sprachdidaktik sowie die Ausbildung von Fachkräften und Koordination und Durchführung größerer Forschungsprojekte in Kooperation mit in- und ausländischen Fachkreisen. Dem Zentrum unterstehen vier Forschungsabteilungen: 1. für Spracherwerb und Lernpsychologie, 2. für Didaktik und Leistungsmessung, 3. für Informationsverarbeitung des Chinesischen und 4. für chinesische Sprache und Schrift.

■ Internet-Angebot zur chinesischen Sprache

Zunächst versuchsweise wurden im März 1999 Informationen und Beiträge der Chinesischen Linguistischen Gesellschaft und der Zeitschrift *Zhongguo Yuwen* in vereinfachten und traditionellen Schriftzeichen in das Internet gestellt, und zwar unter: <http://zgyw.freesevers.com>. Zusätzlich wurde zur bequemeren Kommunikation unter den Linguisten eine Mail-Gruppe zur chinesischen Sprache eingerichtet, die erreichbar ist unter: zgyw@eGroups.com

■ Konferenzen in China 2000-2001

- Internationale Konferenz zu Sprachtests und Sprachdidaktik (*Yuwen ceshi yu yuwen jiaoxue guoji yantaohui*), 06.-08.01.2000, Hongkong.
- *International Symposium on Topic and Focus in Chinese*, 21.-23.06.2000, Hong Kong Polytechnic University. Organisation: Linguistic Society of Hong Kong & Department of Chinese and Bilingual Studies at the Hong Kong Polytechnic University. Info: www.cbs.polyu.edu.hk/ctswta
- *The International Conference on Chinese Pedagogy*, 15.-18.07.2000, Huazhong University of Science and Technology (HUST) in Wuhan, Veranstalter: The Center for Chinese as a Second Language, HUST.
- *Di wu jie xiandai yuyanxue gaoji yantaoban* (5. Seminar für moderne Linguistik), 25.07.-06.08.2000, Universität Xiamen, Thema: komparative Forschung des Chinesischen (Phonetik, Phonologie, Lexikologie, Grammatik, sinotibetische Sprachen, vergleichende Dialektologie, Sprachtypologie und historische Linguistik). Kontakt: 361000 Fujian-sheng, Xiamen-shi, Xiamen Daxue, Zhongwen-xi, Su Xinchun jiaoshou.
- *Seventh International Symposium on Chinese Languages and Linguistics (Di qi jie Zhongguo jingnei yuyan ji yuyanxue guoji yantaohui)*, 22.-24.12.2000, Min-Hsiung (Minxiong), Chia-Yi (Jiayi), Taiwan, Thema: Language and Cognition, Organisator: Graduate Institute of Linguistics, National Chung Cheng University (Guoli Zhongzheng Daxue Yuyanxue Yanjiusuo). Info: www.ccunix.ccu.edu.tw/~linguist/iscll7.htm
- *The 2nd International Conference on New Technologies in Teaching and Learning Chinese - Di er jie Zhongwen dianhua jiaoxue guoji yantaohui*, 23.-25.12.2000, Guilin, Organisatoren: Universität Beijing, Universität für Sprache und Kultur Beijing u. a. Hochschulen und Organisationen, Veranstalter: Pädagogische Universität Guangxi (*Guangxi Shifan Daxue*).
- VI. Internationale Konferenz für die Didaktik der chinesischen Sprache (*Di liu jie shijie Huayuwen jiaoxue yantaohui*), 27.-30.12.2000, Taipei, Taiwan, Veranstalter: *World Chinese Language Association (Shijie Huayuwen Jiaoyu Xuehui)*. Email: wcla@gcn.net.tw. Info: <http://NetCity.hinet.net/ufje1160>

Internationales

■ Sitzungen und Wahlergebnisse der *Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui (SHJX; International Society for Chinese Language Teaching)*

Während der Durchführung des VI. Internationalen Symposiums für Chinesisch als Fremdsprache fanden zwischen 7. und 11. August 2000 im Hannover Congress Centrum Sitzungen des alten und neuen ständigen Vorstandes (*changwu lishi*), des alten und neuen erweiterten Vorstandes (*lishi*), die Mitgliederversamm-

lung sowie dazwischen die alle drei Jahre abzuhaltenden Wahlen der SHJX statt (vgl. den Bericht in diesem Heft unter DOKUMENTATION). Auf Grund zunehmender Mitglieder (934) sowie Länder und Regionen (41) wurde der geschäftsführende Vorstand von 15 auf 17, der erweiterte Vorstand von 60 auf 77 Personen vergrößert. Letzterem gehören als deutsche Vertreter Heidi Brexendorff (Berlin), Klaus Kaden (Berlin), Peter Kupfer (Germersheim) und Dorothea Wippermann (Trier) an, aus der Schweiz Anton Lachner (Bern) und aus Österreich auf Grund fehlender Repräsentanz kein Vertreter. Als Präsident der Gesellschaft wurde Lü Bisong wieder gewählt. Vier Vizepräsidenten wurden bestätigt bzw. neu gewählt: Joël Bellassen (Frankreich), Madeline Chu (USA), Peter Kupfer (Deutschland) und Tung Ping-cheng (Großbritannien). Generalsekretär blieb Zhang Dexin. Ausserdem wurde ein Beratergremium von sechs altverdienten Wissenschaftlern benannt: Hu Mingyang (*Zhongguo Renmin Daxue*), Lin Tao (*Beijing Daxue*), Zhou Youguang (*Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui*), Zhao Rulan (Harvard Universität), Minoru Shibata (Kansai Universität) und S. E. Yakhontov (Universität Sankt Petersburg). Die 2. Sitzung des neuen geschäftsführenden Vorstandes ist für Ende 2000/Anfang 2001 geplant. Die nächste Mitgliederversammlung mit Wahlen wird während des VII. Symposiums für ChaF im August 2002 voraussichtlich an der Universität Hongkong stattfinden. Nähere Informationen zur SHJX und Mitgliedsanträge: Prof. Dr. Peter Kupfer, FASK, Universität Mainz, 76711 Germersheim (Email: kupfer@mail.fask.uni-mainz.de).

■ Erstmals HSK in Belgien

Das Sinologische Institut der Universität Gent organisierte im Mai 2000 erstmals in Belgien die Durchführung der HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi* = Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse). 23 Teilnehmer kamen aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Italien.

■ Daten zum Chinesischunterricht in Frankreich

Über 70 französische Hochschulen, darunter mehr als 20 Universitäten, haben inzwischen Chinesischkurse im Angebot, das rund 4.000 Studierende wahrnehmen. Die – ausserhalb Chinas – grösste und mit über eineinhalb Jahrhunderten Lehrerfahrung älteste Institution ist das *Institut National des Langues et Civilisations Orientales* in Paris mit 1.600 Chinesischstudierenden. Einzigartig ist auch die seit einigen Jahren steigende Verbreitung des Chinesischunterrichts an französischen Schulen: 4.272 Schüler lernten Ende 1999 an 110 Sekundar- und an drei Grundschulen Chinesisch, und zwar meist als dritte (67,3 %), teils als zweite (29,4 %) und gelegentlich sogar als erste Fremdsprache (3,3 %). Über 70 Chinesischlehrer sind an den Schulen tätig.

■ Neuere Lehrmaterialien in Frankreich

- 1999 erschien in Paris (Editions YOU-FENG) das neuartige Grundkurs-Lehrwerk *C'est du chinois!*. Die Verfasserin, Monique Hoa (Hua Weimin, Université du Havre) geht neue Wege, indem sie mündlichen und schriftlichen Spracherwerb trennt und in zwei Bänden *Comprendre et parler* und *Lire et écrire* à 20 Lektionen vermittelt.

- Seit Mai 2000 ist der Video-Grundkurs *Méthode vidéo d'initiation au chinois* erhältlich, der von dem Autor Joël Bellassen auf der Basis seines Lehrwerkes *Méthodes d'initiation à la langue et à l'écriture chinoises* (1989) und der Autorin Bai Gang entwickelt und von Georges Guillot an der *École Normale Supérieure Fontenay/Saint-Cloud* produziert wurde. Der Kurs besteht aus drei Videokassetten (Dialoge 1 & 2 in 21 Lektionen, Grammatik in 15 Lektionen) mit Begleitheften in Französisch, Englisch und Chinesisch. Er ist für einen breiten Einsatz an Hochschulen, Sekundarschulen und für sonstige Unterrichtszwecke konzipiert.

■ Hochschulumfrage zum Chinesischunterricht in den USA

Die CLTA (*Chinese Language Teachers Association*) veröffentlichte im Mai 1999 die Ergebnisse einer Umfrage unter 1852 Hochschulen (*United States Four-Year Colleges Chinese Language Classes Enrollment Survey*), von denen allerdings nur 951 antworteten und wiederum nur 315 seit 1996 Chinesischkurse durchführten. Mit leicht steigender Tendenz waren 1998 insgesamt 8.470 Studierende in Chinesisch-Grundkursen und 5.122 in Fortgeschrittenenkursen eingeschrieben, insgesamt also ca. 13.600 Hochschüler. Weitere 8.771 Studierende belegten chinawissenschaftliche Fächer ohne Sprachausbildung.

■ Monographie zur Didaktik des Chinesischen in den USA erschienen

Angeht die stetig wachsende Zahl der Chinesischlernenden an Sekundar- und Hochschulen seit rund zwei Jahrzehnten – die Gesamtzahl (*colleges, universities, high schools*) wird nunmehr auf über 30.000 geschätzt – veranstaltete die CLTA 1996 und 1997 zwei landesweite *Leadership Seminars* für Chinesischlehrkräfte, die sich dabei mit Fragen des Curriculums, der didaktischen Ziele und Richtlinien, Unterrichtsgestaltung und Methodik, Lehreraus- und -fortbildung, der Lehrstrategien beim Erwerb der Lesekompetenz, des Einsatzes technologischer Hilfsmittel, der Leistungsmessung, des Einsatzes authentischer Materialien usw. befassten. 16 dieser Beiträge wurden 1999 von Madeline Chu unter dem Titel *Mapping the Course of the Chinese Language Field* (CLTA Monograph Series, Volume III, Kalamazoo, Michigan) herausgegeben.

■ Chinesisch-Intensivkurse am SOAS in London

Die traditionelle *School of Oriental and African Studies* der *University of London* hat für 2000 ihre Palette an Sprachkursen erweitert. Für Chinesisch werden folgende Ferienkurse angeboten: *Survival*: 10.-14.04., 24.-28.07., 14.-18.08.; *In-*

termediate: 10.-14.04., 24.-28.07., 14.-18.08.; *Advanced*: 10.-14.04., 24.-28.07., 14.-18.08.; *Colloquial Chinese for Beginners*: 31.07.-25.08. Neu in diesem Jahr ist ein einjähriger Intensivkurs, der am 18.09.2000 beginnt und mit einem *Diploma in Modern Chinese* abschließt. Info: www.soas.ac.uk/languagecentre

■ Konferenzen in Europa 2000-2001

- *13th EACS Conference*, 30.08.-2.9.2000, Torino, Italien. Thema: "The Spirit of the Metropolis". Panel 10: "Language & Linguistics", Veranstalter: *European Association of Chinese Studies*. Info: <http://hal9000.cisi.unito.it/eacs.con>
- XI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht "Grammatik in Forschung und Unterrichtspraxis", 03.-05.11.2000, Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, Universität Mainz, Gernersheim; Veranstalter: Fachverband Chinesisch e.V. (Vgl. gesonderte Nachricht und Ankündigung in diesem Heft.)
- *The Second Meeting of the EACL (European Association of Chinese Linguistics)*, voraussichtlich September 2001, Rom. Info: www.ehess.fr/centres/crlao/eacl.html

■ Konferenzen in Übersee 2000-2001

- *Technology and Chinese Language – Teaching in the 21st Century Conference*, 08.-11.06.2000, Clinton, New York. Veranstalter: Hamilton College.
- *The 9th Annual Meeting of the International Association of Chinese Linguistics (IACL-9)*, 26.-28.06.2000, Singapur. Veranstalter: National University of Singapore. Info: www.fas.nus.edu.sg/iccl9
- *Twelfth North American Conference of Chinese Linguistics (NACCL-12)*, 16.-18.06.2000, San Diego, USA. Veranstalter: San Diego State University. Info: www.rohan.sdsu.edu/dept/chinese
- *CLTA annual meeting*, 16.-19.11.2000, Marriot Copley Place, Boston, Massachusetts. Veranstalter: *Chinese Language Teachers Association*.
- *The 10th Annual Meeting of the International Association of Chinese Linguistics (IACL-10)*, Juni 2001, Irvine, USA. Veranstalter: University of California.